

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26. Juni 1954

Blatt 1145

## Aufnahmen in die städtischen Kindergärten

=====

26. Juni (RK) Die Aufnahmen in den Kindergärten und Horten der Stadt Wien werden durch die Bezirksjugendämter durchgeführt. Alle Eltern, die ihre Kinder im kommenden Schuljahr einem Kindergarten oder Hort der Stadt Wien anvertrauen wollen, werden gebeten, sich bereits jetzt an ihr Bezirksjugendamt zu wenden, da Neueinschreibungen Ende August, Anfang September stattfinden.

Die Leitungen der Kindergärten und Horte der Stadt Wien sind gerne bereit, alle notwendigen Auskünfte zu geben.

## 70. Geburtstag von Wilhelm Winkler

=====

26. Juni (RK) Am 29. Juni vollendet der Statistiker Univ. Prof. Dr. Wilhelm Winkler sein 70. Lebensjahr.

Er ist ein gebürtiger Prager. Nach Absolvierung der rechtswissenschaftlichen Studien trat er in den Dienst des Statistischen Landesbüros des Kronlandes Böhmen und wurde nach dem ersten Weltkrieg Beamter im Bundesamt für Statistik, wo er die Abteilung für Bevölkerungsstatistik leitete. 1921 habilitierte er sich an der Universität Wien, behielt aber seine Stellung im Bundesamt für Statistik bei. Während des Nationalsozialismus seiner Funktionen enthoben, wurde er 1945 an die Universität zurückberufen und wirkt seit 1947 als Ordinarius. Seine wissenschaftlichen Arbeiten umfassen sowohl die Theorie der Statistik wie ihre wichtigen Anwendungsgebiete, besonders Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik. Prof. Dr. Winkler ist Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Internationalen Institutes und verschiedener ausländischer Vereinigungen.

Aufnahmsprüfungen an den städtischen Lehranstalten für  
=====Frauenberufe  
=====

26. Juni (RK) Die Aufnahmsprüfungen für die zwei- und dreijährigen Fachschulen für Damenkleidermachen 15., Sperrgasse 8-10, und für die dreijährigen Hauswirtschaftsschulen 6., Brückengasse 3 und 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, finden Montag, den 5., und Dienstag, den 6. Juli, um 8 Uhr früh statt. Einschreibungen bis einschließlich 3. Juli, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Dienstag und Mittwoch noch Modeschauen in Hetzendorf  
=====

26. Juni (RK) Die bisherigen Vorführungen der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf waren restlos ausverkauft. Wegen des außergewöhnlichen Interesses wird die Modeschau auch noch Dienstag und Mittwoch nächster Woche (29. und 30. Juni) im Schloß Hetzendorf gezeigt. Beginn der Veranstaltung 18.30 Uhr.

Karten sind in der Modeschule im Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79, und im Kartenbüro Weihburg, 1, Weihburggasse, erhältlich.

Siebzehnjährige beim Abspringen verunglückt  
=====

26. Juni (RK) Freitag, um 19.11 Uhr, ist in der Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz die 17jährige Näherin Elfriede Hagner, 20, Klosterneuburger Straße 18, beim Abspringen von einem Wagen der Linie "GD" gestürzt. Sie kam zwischen Bahnsteigmauer und Schiene zu liegen. Von Fahrgästen wurde sie aus ihrer Lage befreit. Sie erlitt eine Zertrümmerung des linken Fersenbeines und zahlreiche Abschürfungen an den Armen, an den Beinen und am Rücken. Sie wurde vom Rettungsdienst in das Unfallkrankenhaus gebracht.

Ein ehrwürdiges Jubiläum der Perchtoldsdorfer Schule  
=====Die Perchtoldsdorfer danken der Gemeinde Wien

26. Juni (RK) Die Perchtoldsdorfer können nachweisen - und <sup>Jah-</sup> sie sind berechtigt stolz darauf - daß es bei ihnen bereits vor 650/ren eine Schule gegeben hat. In einem Stiftungsbrief aus dem Jahre 1302 ist nämlich das erste Mal in der Geschichte Perchtoldsdorfs von einem Schulmeister die Rede. Die Gegenwart repräsentiert sich in einem vor 40 Jahren mitten in einem Föhrenwald errichteten Schulhaus. Wie fast alle Schulen des 25. Bezirkes wurde auch dieses schöne Gebäude im Krieg schwer beschädigt, diente lange Zeit als Unterkunft für Militär und mußte dann von der Gemeinde Wien wieder aufgebaut werden.

Die Glückwünsche der Stadt Wien zu diesem seltenen Jubiläum übermittelte heute vormittag bei einer Schulfeier Vizebürgermeister Honay im Beisein von vielen Ehrengästen. Er sagte, daß dieses Jubiläum jeden Österreicher mit Stolz erfüllt. Es erbringt den Beweis, daß in dieser Gegend bereits vor mehr als 600 Jahren ein Kulturvolk daheim war. Auf die nun bevorstehende Trennung der sogenannten Randgemeinden hinweisend, gab der Vizebürgermeister seiner Genugtuung über die Feststellung des Ortsvorstehers von Perchtoldsdorf Ausdruck, daß die Perchtoldsdorfer in den Jahren des Beisammenseins mit der Wiener Schulbehörde und überhaupt mit der gesamten Wiener Stadtverwaltung zufrieden waren. Er benützte diese Gelegenheit, um auch den Perchtoldsdorfem für die gute Zusammenarbeit mit der Wiener Stadtverwaltung zu danken. Die innige Verbundenheit mit der Bundeshauptstadt, sagte Vizebürgermeister Honay, bleibt auch in der Zukunft weiter bestehen. Abschließend sprach er die Hoffnung aus, daß Perchtoldsdorf alles erhalten bleiben möge, was die Gemeinde Wien in den Nachkriegsjahren für die Bevölkerung geschaffen hat. Den Kindern wünschte er eine frohe Zukunft.

Bezirksvorsteher Radfux dankte im Namen der Bevölkerung des 25. Bezirkes für die Leistungen der Gemeinde Wien, die sie zum Wohl der gesamten Bevölkerung vollbrachte. Unter lautem Beifall der versammelten Eltern und Lehrer konnte er feststellen, daß die Gemeinde Wien auch auf dem Schulsektor Vorbildliches geleistet hat. Im 25. Bezirk wurden alle zerstörten Schulen wiederaufgebaut

und instandgesetzt. Dazu kommen noch einige mustergültige Schulneubauten. Allein der Wiederaufbau der Perchtoldsdorfer Volks- und Hauptschule kostete 600.000 Schilling. Der Wiener Stadtschulrat stellte den Kindern dieser Schule jährlich für 140.000 Schilling Lehrmittel zur Verfügung. Für ganz Perchtoldsdorf wurden für Lehrmittelbehelfe rund eine Million Schilling von der Wiener Stadtverwaltung ausgegeben. Mit den Eltern sagte er, die für diese Beträge nun selbst aufkommen müssen, bedauert auch die Lehrerschaft der Perchtoldsdorfer Schulen, daß sie durch das Trennungsgesetz zu Niederösterreich kommen.

Zum Schluß gratulierte der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, der Schule zu ihrem Geburtstag. Den Eltern wünschte er viel Freude an ihren Kindern, der Schuljugend eine sturmlose Lebensfahrt. Die Perchtoldsdorfer revanchierten sich mit Glückwünschen zum 70. Geburtstag des Nationalrates Dr. Zechner.

Anläßlich ihres Jubiläums veranstaltet die Perchtoldsdorfer Schule eine Schüler-Ausstellung.

Überall neue Gerüste und fleißige Menschen!  
=====

#### Vizebürgermeister Honay eröffnete vier neue Gemeindebauten

26. Juni (RK) Hernals und Donaustadt standen heute nachmittag im Zeichen der Eröffnung neuer städtischer Wohnhausbauten. Vier große schöne Anlagen mit zusammen 381 Wohnungen sind ihrer Bestimmung übergeben worden. Es handelt sich um die Häuser 17, Dürauergasse 9-13, Pretschoggasse 16 und Neuwaldegger Straße 19-21, sowie um den Gemeindebau Donaufelder Straße 196-214 im 22. Bezirk. An den Feiern, die bei strahlendem Wetter stattfanden, war die Stadtverwaltung durch Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Koci, Resch und Sigmund sowie durch zahlreiche Gemeinderäte und Bezirksvorsteher vertreten. Auch Vertreter des Nationalrates und des Bundesrates waren anwesend. Die Bevölkerung hat überall an den Eröffnungsfeiern großen Anteil genommen. Die Häuser waren festlich geschmückt und Musikapellen erhöhten die festliche Stimmung. Die Begrüßungsansprachen hielten in Hernals Bezirksvorsteher Panek, in Donaustadt Bezirksvorsteher Horacek.

Der Amtsführende Stadtrat für Wohnungsangelegenheiten Koci gab eine genaue Übersicht über die Vergebung der heute ihrer

Bestimmung übergebenen 381 neuen Gemeindewohnungen. Berücksichtigt wurden 28 Einsturzfälle, 30 obdachlose Familien, 116 vor der Delogierung stehende Familien, 12 schwere Tbc-Fälle, 94 Familien die ausgebombt waren und 89 Familien aus gesundheitsschädlichen stark überbelegten Wohnungen oder Ehepaare, die bisher getrennt leben mußten. Dazu kommen noch zwei Ärztwohnungen und 10 Wohnungen für Hauswarte. In den 381 Wohnungen haben insgesamt 1052 Menschen, davon 353 Kinder, ein schönes Obdach gefunden. Stadtrat Koci wünschte allen neuen Mietern viel Glück und Freude in ihren neuen, schönen Wohnungen, die ihnen von der Stadtverwaltung treuhändig übergeben worden sind.

Vizebürgermeister Honay sagte unter Hinweis auf die Wohnverhältnisse in den Arbeiterbezirken, daß es in Wien nicht genug schöne und in jeder Weise einwandfreie Wohnungen gibt. Das ist leider die Schuld unserer Vorfahren, die so miserabel gebaut haben. Die Wiener Stadtverwaltung unternimmt alles, um die Wohnungsnot, für die sie nicht verantwortlich gemacht werden kann, zu beseitigen. Noch nie wurden in diesem Umfang Wohnungen gebaut und noch niemals sind durch das Bauen so viele tausende Hände beschäftigt gewesen. Auf den Baustellen der Gemeinde Wien arbeiten gegenwärtig mehr als 18.000 Menschen. Wohin man in Wien auch blickt, überall sieht man neue Gerüste aufragen und überall sieht man fleißige Menschen am Werk, die dabei sind, den Bewohnern dieser Stadt das Leben freudiger zu gestalten. Alles was auf diesem Gebiet durch die Stadtverwaltung getan wird, soll nicht nur helfen die Wohnungsverhältnisse in Wien zu verbessern, sondern soll auch ein Beitrag zur Vollbeschäftigung sein, denn gerade diese ist der Gradmesser der sozialen Sicherheit. Jedes neue Haus in Wien ist ein lebendiges Zeugnis dafür, daß die Männer der Wiener Stadtverwaltung, denen die Bevölkerung ihr Vertrauen in freier Wahl geschenkt hat, ihren Auftrag ernst nehmen und erfolgreiche Arbeit leisten. Die Verantwortlichen in dieser Stadt werden nicht eher ruhen und rasten, bis die Menschen in Wien auch menschenwürdig wohnen werden. Der Aufbau und die Verschönerung unserer Stadt ist aber auch ein großes finanzielles Problem und alle Hebel müssen in Bewegung gesetzt werden, um die ungeheuren Mittel aufzubringen, die das große Wohnbauprogramm der Gemeinde Wien erfordert. Die demokratische Stadtverwaltung hat aber die Absicht und den festen Willen dieses Programm restlos zu erfüllen,

so wie sie bisher alles erfüllte, was sie versprochen hat.

Vizebürgermeister Honay dankte sodann allen, die bei der Gestaltung und der Ausführung der Bauten mitgeholfen haben und dabei den Beweis lieferten, daß Wien eine Stadt der schaffenden Arbeit ist. Den Mietern wünschte er, daß sie sich in ihren neuen Wohnungen wohlfühlen mögen. Hoffentlich werden dort auch viele frohe und gesunde Kinder das Licht der Welt erblicken, denn Kinder braucht diese Stadt, die schließlich einmal das große Werk vollenden sollen.

Mit dem Wunsche, nach Frieden und Freiheit, aber vor allem für ein freies und glückliches Wien in einem von allen Befreiern befreiten Österreich, schloß Vizebürgermeister Honay seine mit großem Beifall aufgenommene Rede.

Ein Vertreter der Mieter dankte der Stadtverwaltung für ihre Leistungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Wiener ihre Kraft daransetzen werden, damit der Stadtverwaltung ermöglicht wird, auch noch für alle jene schöne Wohnungen zu bauen, die sich nach einem eigenen, glücklichen Heim sehnen.